

## Gesellschaftliche Integration und politische Teilhabe in Israel

Vertretung  
Jerusalem



Die HSS fördert das gesellschaftliche Miteinander der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in Israel. Sozioökonomische, religiöse und ethnische Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden diskutiert. Dies eröffnet gleichzeitig eine Plattform für politische Teilhabe, kulturellen Austausch und Zusammenarbeit.

### HERAUSFORDERUNGEN

Die israelische Gesellschaft besteht aus vielen unterschiedlichen ethnischen und religiösen Gruppen. Teilweise widersprüchliche Werte und Weltanschauungen bestimmen das soziale Gefüge des Landes. Von den derzeit etwa 8,5 Millionen Einwohnern (die israelische Statistikbehörde zählt hier Gebiete wie Ost-Jerusalem und die Golanhöhen, die nach 1967 annektiert wurden, dazu) werden rund 6,3 Millionen der jüdischen (74,8 Prozent der Gesamtbevölkerung) sowie circa 1,7 Millionen der arabischen Bevölkerung (20,8 Prozent) zugeordnet. Der Bevölkerungsanteil der „Anderen“ (bezogen auf nicht-arabische Christen sowie Angehörige anderer Religionen) liegt bei 4,4 Prozent.

Die verschiedenen Bevölkerungsgruppen sind mit Blick auf ihre kulturelle Herkunft, politische Ausrichtung oder Konfession auch in sich heterogen. Die enorme Vielfalt von ethnischen und religiösen Gruppen innerhalb der israelischen Bevölkerung birgt eine große Herausforderung für die gesellschaftliche Integration. Jede dieser Gruppen hat das Bedürfnis, ihre eigene Weltansicht in den politischen Diskurs einzubringen. Dies führt zu Verständigungsproblemen und zu latenten bis offenen Konflikten zwischen den diversen Bevölkerungsgruppen. Die Herausforderung besteht darin, eine sozial zusammenhängende und integrative Gesellschaft in Israel zu schaffen, in der die diversen Gruppen gemeinsame Entscheidungen tragen. Eine zusätzliche Herausforderung ist es, Integration zu fördern und einen Ausgleich zwischen Mehrheits- und Minderheitsgesellschaft zu finden.

### LÖSUNGSANSÄTZE

Die HSS leistet durch diverse Maßnahmen einen Beitrag zum politischen Dialog. Workshops tragen zur Verständigung und zum gesellschaftlichen Ausgleich bei. Konferenzen führen Entscheidungsträger und Bevölkerungsgruppen, die in der Regel aus dem nationalen Diskurs über soziale und politische Fragen ausgeschlossen sind, zusammen. Dafür arbeiten wir mit der israelischen Zivilgesellschaft zusammen.



Politische Teilhabe zukünftiger Führungskräfte der arabischen Gesellschaft am politischen Diskurs in Israel

Mit unserem Partner Shatil unterstützen wir junge Menschen aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen, die sich als Kandidaten für die Kommunalwahlen aufstellen wollen. Der Projektpartner I`lam fördert junge Führungskräfte in der arabischen Gesellschaft, um am politischen Diskurs teilzunehmen und diesen mitzugestalten. Unser Projektpartner



Bei einer Konferenz des Partners Citizens' Accord Forum stand die Gestaltung einer gemeinsamen Gesellschaft im Mittelpunkt der Diskussion.



Das Jugendprojekt unseres Partners Gvanim Association mit dem unterschriebenen Gesellschaftsvertrag zwischen der Stadtbevölkerung und der gewählten Stadtverwaltung in Sderot

Gvanim, der in Sderot (eine sozioökonomisch schwache Stadt im Süden Israels) tätig ist, arbeitet mit Jugendlichen aus verschiedenen ethnischen Minderheitsgruppen. Hauptanliegen der Projektarbeit mit dem Partner The Abraham Fund Initiatives ist es, die Kommunikationsqualität und die Dienstleistungen der verschiedenen Universitätsangestellten für arabische Studierende, basierend auf kulturellen und praktischen Fertigkeiten, zu verbessern.

Ziel der Projektarbeit ist es, eine Brücke zwischen den diversen Bevölkerungsgruppen zu bauen, konstruktives Engagement zu fördern und die politische Teilhabe der Bevölkerung zu stärken. Dadurch soll eine gemeinsame Gesellschaft und nachhaltige Demokratie in Israel unterstützt werden.

## WIRKUNGEN

Die Wirkung unserer Projektarbeit zeigt sich auf individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Ebene.

Der Erfolg von Trainingsmaßnahmen wird durch aktives Engagement der Teilnehmer in der Kommunalpolitik oder im gesellschaftlichen Umfeld gemessen. Eine hohe Anzahl unserer Workshop-Teilnehmer stellte sich beispielsweise bei den Kommunalwahlen auf. In anderen Projekten werden die gelernten Inhalte in öffentlichen Debatten angewandt und unter Beweis gestellt. Über soziale Medien werden diese zudem einem weiteren Personenkreis bekannt gemacht.

Die Hamama gibt jungen Menschen die Gelegenheit, das Umfeld und die Gesellschaft, in der sie leben, zu verändern und ermöglicht, die Wünsche der Menschen nach echten Veränderungen zu verwirklichen.

Nir Hason, Teilnehmer des Projekts Hamama des Partners Gvanim Association

Institutionelle Erfolge werden erzeugt, wenn Zivilgesellschaft und Kommunalpolitik gemeinsame Abkommen unterzeichnen oder Trainingsmaßnahmen eigenständig fortgeführt werden. Eine Multiplikation von Pilotmaßnahmen ist daher ein Ansatz zur Schaffung von Nachhaltigkeit.

Gesellschaftliche Erfolge werden verzeichnet, wenn ein aktiver Austausch stattfindet, beispielsweise zwischen Stakeholdern, die noch keinen Kontakt zueinander pflegen. Hierzu zählen wir beispielsweise den Austausch zwischen Polizei und Kommunalpolitik arabischer Gemeinden oder aber die Integration von ultraorthodoxen Juden in den Dialog mit eher säkularen Gesellschaftsschichten über den gesellschaftlichen Ausgleich in Israel. ■

## UNSERE PARTNER



Shatil



I'LAM - Arab Center for Media Freedom Development and Research



The Citizens' Accord Forum



Gvanim Association



The Abraham Fund Initiatives

### Weiterführende Informationen:

@ jerusalem@hss.de  
 www.hss.de/israpal  
 www.facebook.com/HSFisrael/



Mehr Factsheets finden Sie hier.

### Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München  
 Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de  
 Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.  
 Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf  
 Leiterin Institut für Int. Zusammenarbeit: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)  
 Referatsleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Hubertus Klingsbögl  
 Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 05/2017